

Die Taufe – eine Liebeserklärung mit Wasser

Anne und Max waren ein paar Tage bei Annes Patentante Marianne. Morgen bringt sie die beiden Geschwister wieder nach Hause. Anne freut sich sehr auf den nächsten Tag. Das ist ihr Tauftag.

»Mein Herz klopft ganz arg, wenn ich an morgen denke. Tauftag haben ist fast so schön wie Geburtstag haben«, erklärt sie ihrem Bruder. »Beim Frühstück wird meine Taufkerze angezündet. Die hat Marianne für mich gebastelt. Und weil morgen Samstag ist, kommen am Nachmittag auch die Großeltern und Onkel Harald, mein Patenonkel, zu Besuch. Bestimmt bringen sie mir auch ein kleines Geschenk mit. Und dann schauen wir uns das Fotoalbum von meiner Taufe an. Aber du bist auf keinem Bild zu sehen«, sagt sie zu Max, »denn damals warst du noch gar nicht auf der Welt.«

»Ohne mich war's bestimmt langweilig in unserer Familie«, entgegnet Max. »Und überhaupt: Was ist denn so besonders daran, getauft zu sein? Sieht man nach der Taufe anders aus als vorher? Und woran merkt man, dass man getauft ist?« Alle diese Fragen sprudeln aus Max heraus. Anne fallen darauf so schnell keine Antworten ein. Deshalb gehen sie zu Marianne.

»Marianne, du warst doch an meiner Taufe Patin. Wir haben da eine Frage: »Was ist das eigentlich? Taufe?« Marianne überlegt einen Augenblick, dann sagt sie: »Mit der Taufe macht Gott den Menschen eine Art Liebeserklärung. Gott verspricht: »Du bist mein geliebtes Kind, ganz gleich wie jung oder alt du bist. Ich will immer

bei dir sein. In schönen und schweren Zeiten. Ich begleite dich mit dem Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat. Du brauchst keine Angst zu haben. Du darfst mutig und fröhlich durchs Leben gehen.«

Und weil die meisten Menschen als kleine Kinder getauft werden, die noch nicht sprechen können, gibt es die Taufpaten. Als deine Patin habe ich bei der Taufe an deiner Stelle »JA« zur Taufe gesagt.«

Max hat noch eine Frage: »Wer hat denn die Taufe erfunden?« Marianne erzählt: »In der Bibel steht die Geschichte, in der Jesus von Johannes im Jordanfluss getauft wird. Danach wollten sich viele Menschen taufen lassen. Sie wollten zeigen, dass sie ihr Leben mit Gott verbinden möchten. So wurde die Taufe zu einer Art Glaubensbekenntnis, die zum Ausdruck bringt: »Wir gehören zu Gott. Wir wollen nach seinen Regeln leben.««

»Dann bin ich jetzt richtig stolz darauf, auch eine Christin zu sein und freue mich noch mehr auf meinen Tauftag«, strahlt Anne. »Und du, kleiner Bruder, bist ja auch getauft und darfst auch mutig und fröhlich durchs Leben gehen.«

– »Mutig sein ist gut«, antwortet Max und ergänzt: »Und weil Gott auch mich immer wieder fröhlich macht, freue ich mich sogar auf deinen Tauftag morgen.« – Damit hat er, wie so oft, das letzte Wort.
(Zu Römer 10,8b–13)

Christine Wolf

Liebes Kind,

hast du schon mal deinen Tauftag gefeiert? So richtig mit den Eltern, mit Omas, Opas und den Paten? Forste mal nach, wann dein Tauftag ist.

Besprich mit deinen Eltern, ob du zu Kaffee und Kuchen einladen darfst. Dabei kannst du mit allen zusammen dieses Tauf-Erinnerungsheft ausfüllen. Und wenn du nicht getauft bist – dann ist das ein Grund mehr, mit den Eltern zusammen über deine Taufe nachzudenken.

Liebe Eltern,

man kann nicht alles im Kopf haben: Stundenplan, Arzttermine und den Fußballverein. Da kann einem so ein Tauftag schon mal »durchrutschen«. Nehmen Sie doch einfach diese Sondernummer des Jugendfreunds als Anregung für ein kleines Tauf-Erinnerungsfest: Ohne großen Aufwand. Einfach so zur Freude und als Chance, Gottvertrauen in den Alltag hinein zu buchstabieren. Vielleicht mit Kaffee und Kuchen und einer kleinen »Erinnerungsaktion«, die Sie auf den Innenseiten finden.

Liebe Kindergottesdienst-mitarbeitende, liebe Pfarrerin, lieber Pfarrer, einen Vorschlag für einen Tauf-Erinnerungsgottesdienst zu und mit diesem Sonderheft finden Sie kostenfrei in der Jugendfreund-Werkstatt (www.jugendfreund.de).

»FÜR DICH!«

Ein Heft zur Tauferinnerung

8 von acht
Sondernummern



Deine Kirchengemeinde (Gruß oder Stempel)

VERLAG

Der Jugendfreund
Mit Geschenken Kindern Freude bereiten

Impressum: »FÜR DICH!« Ein Heft zur Tauferinnerung - Schriflleitung: Pfarrer Andreas Weidle, Schumannstraße 18, 73033 Göppingen - Verlag und Vertrieb: Verlag Der Jugendfreund, Postfach 110 03 55, 70747 Leinfelden-Echterdingen, www.jugendfreund.de bzw. Aue-Verlag, Postfach 1108, 74215 Möckmühl - Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold, Dettingen/Erms - Druck: Bachfle Druck&Service, Eslingen - Foto: Rainer Oettel (Titel) - Geschichte: Aus: Jugendfreund 27/2014, leicht gekürzt.

Ein Gruß vom
Kindergottesdienst



»Ich bin getauft« – Zur Erinnerung an meine Taufe

Du bist eingeladen!

Mit diesem Heft hältst du ein paar Ideen in der Hand, dich an deine Taufe zu erinnern. Du kannst schreiben, ankreuzen, reinmalen. Und du kannst mit Anderen darüber sprechen. Auch dann, wenn du etwas nicht verstehst. Für ein Gespräch und Fragen bieten sich viele Menschen an: Zum Beispiel deine Mutter, der Pfarrer oder deine Großeltern.



»Ich habe einen Namen«

Bei der Taufe wurde dein Name genannt. Er gehört zu dir. Alle, die dich kennen, denken an dich, wenn sie deinen Namen hören. Weißt du, dass jeder Name eine Bedeutung hat? »Johanna« zum Beispiel kommt aus dem Griechisch-Hebräischen und bedeutet »Gott ist gnädig«. Und in »Leon« steckt das lateinische Wort »Leo«, was bei uns »Löwe« heißt. Was bedeutet dein Name? Wenn du es nicht weißt, frag deine Eltern. Vielleicht schaut ihr miteinander in einem Namenslexikon nach oder im Internet.

Ich heiße: _____

Mein Name bedeutet: _____

Meine Eltern haben diesen Namen ausgewählt, weil _____

»Ich bin mit Wasser getauft«

Alles, was lebt, braucht Wasser! Menschen, Tiere, Pflanzen. Schreibe ein paar Sachen auf, wozu man Wasser braucht:

Mit dem Wasser, das bei der Taufe verwendet wird, soll dem Täufling symbolisch ein bisschen von diesem Lebenswasser mit auf den Weg gegeben werden.



Setze die Wörter ein: **Hände – Glas Wasser – Lastschiffe – Leben – Begabungen**

Gott geht mit dir. Er erfrischt dich wie ein _____, wenn du sehr durstig bist.

Gott hält zu dir. Er gibt dir, was du zum _____ brauchst.

Gott ist bei dir. Er trägt dich, wie Wasser auch schwere _____ tragen kann.

Gott mag dich. Er hat dir viele _____ geschenkt. Er hilft dir, dass sie wachsen können.

Gott ist treu. Er kann vergeben und vergessen. Wie Wasser, das die _____ sauber wäscht und der Dreck dann weg ist.

»Ich gehöre zu einer Familie«

Zum einen zu der Familie, wo du zu Hause bist. Wo du wohnst, isst, schläfst und wo die Eltern sind. Sammle »Autogramme« von deiner Familie:

Mama: _____

Papa: _____

Geschwister: _____

Omas: _____

Opas: _____

Paten: _____

Seit der Taufe gehörst du auch zur großen Familie Gottes. Zu den getauften Menschen in China, Australien, Syrien, der Türkei, ... sagen wir auch »Glaubenschwestern« und »Glaubensbrüder«. Auch in deiner Schule und Stadt findest du Mitglieder der großen Familie Gottes. Hol dir von zweien von ihnen auch eine Unterschrift:

»Ich habe einen Taufspruch«

Dein Taufspruch soll dich begleiten. Jeden Tag, jedes Jahr – durch dein ganzes Leben.

Mein Taufspruch heißt:

Meinen Taufspruch

- haben meine Eltern für mich ausgesucht
- hat die Pfarrerin/der Pfarrer ausgesucht

Das gefällt mir an meinem Taufspruch:

»Ich bin wichtig!«

Alles, was bei der Taufe im Gottesdienst gesagt und gemacht wird, soll zeigen: Für Gott bist du **gaaaanz** * wichtig. Du bist einmalig, ein Einzelstück! So einmalig, wie dein Fingerabdruck. Ist das nicht toll?



Mache hier einen Fingerabdruck von dir hin:

»Ich bin ein »Lichtblick!«

Hast du bei deiner Taufe eine Taufkerze bekommen? Diese besondere Kerze erinnert an Jesus. Er hat gesagt: »Ich bin das Licht der Welt.« Damit meint er: In meiner Nähe wird das Leben hell und gut. Die Dunkelheit verschwindet. Du musst keine Angst haben. Wenn es hell ist, kannst du deinen Weg finden und gehen.

Male hier deine Taufkerze:
